

## Intro

Liebe Leserinnen und Leser,

das Flüchtlingslager Moria auf der griechischen Insel war schon vor der Brandkatastrophe ein Ort, den es so hätte in Europa nicht geben dürfen. Erneut ist Europa an einer gemeinsamen Lösung in der Flüchtlingsfrage gescheitert. Nachdem das Lager abgebrannt ist, hat sich die humanitäre Situation verschärft. Die Insel Lesbos und der griechische Staat stehen hier vor einer Herausforderung, bei der sie jede Unterstützung brauchen können.

Die Bundesregierung hat deshalb die Aufnahme von 1.553 Menschen aus 408 Familien beschlossen. Diese Personen sind bereits durch Griechenland als schutzberechtigt anerkannt. Es werden also keine Personen nach Deutschland kommen, der Asylersuchen abgelehnt wurde oder noch nicht abgeschlossen ist.

Bereits in der vergangenen Woche wurde verabredet, dass bis zu 150 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge nach Deutschland kommen sollen. Diese Entscheidung ist Teil einer gemeinsamen Initiative mit Frankreich und weiteren EU-Staaten.

Neben der Aufnahme der ca. 1500 Flüchtlinge, beteiligt sich Deutschland auch an Hilfsaktionen vor Ort. Nicht erst seit dem Brand sind deutsche Hilfsorganisationen auf Lesbos. Doch nach dem Feuer hat das THW bereits Zelte, Schlafsäcke, Feldbetten und Isomatten nach Griechenland geliefert. Zwei weitere Transporte sind unterwegs.

Dass sich die weiteren Staaten der EU einer gemeinsamen Linie verweigern, ist ein Armutszeugnis. Doch klar ist auch: Deutschland kann und wird das Problem nicht alleine lösen. Es braucht einen gemeinsamen europäischen Weg. Deutschland zeigt in dieser Situation, dass Hilfe und Humanität die einzig richtigen Schritte sind. Hilfe und Humanität heißt aber nicht, dass Deutschland im Alleingang die Flüchtlinge aufnimmt. Im Gegenteil! Drei Punkte sind mir hier wichtig: 1. Es braucht zuallererst die Hilfe vor Ort. Auf Lesbos müssen jetzt neue Unterkünfte geschaffen werden. 2. Wir brauchen eine europäische Lösung, nicht nur für Lesbos sondern für das Flüchtlingsthema insgesamt. 3. Sicherheit und Ordnung müssen auch in den Flüchtlingsunterkünften oberste Priorität haben. Es darf nicht sein, dass ein Lager so überfüllt ist. Es darf aber auch nicht sein, dass Einzelne mit Fackeln Brände legen und so ein Handeln erpressen wollen. Auch hier sehe ich Europa in der Pflicht, die lokalen Sicherheitskräfte vernünftig zu unterstützen.

Mit besten Grüßen

Ihr Patrick Schnieder

# Nachhaltigkeit - Für eine generationengerechte Politik

Diese Plenarwoche des Deutschen Bundestages stand ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit. Dieser Begriff wird oft vor allem mit Klimaschutz gleichgesetzt. Doch ein nachhaltiger Ansatz ist für alle Politikbereiche wichtig. Als Unionsfraktion haben wir uns dafür eingesetzt, dass es eine solche Plenarwoche gibt, um die Vielfalt und Relevanz dieses Prinzips für unsere Politikgestaltung zu betonen.

Nachhaltige Politik bedeutet verantwortungsvolle Politik – für uns und alle nachfolgenden Generationen. Wir setzen uns dafür ein, dass wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte in politischen Entscheidungsprozessen noch umfassender abgewogen werden.

Dabei stehen wir für finanzielle Nachhaltigkeit mit solider und verlässlicher Haushaltspolitik. Wir bewahren unsere Schöpfung, indem wir unseren Wald und unsere Umwelt schützen. Mit dem Klimaschutzprogramm 2030 haben wir die Weichen gestellt für eine klimaneutrale Zukunft.

Bildung und Innovation sind für uns der Schlüssel, um unseren Wohlstand zu sichern und unsere Gesellschaft noch widerstandsfähiger zu machen.

## Nachhaltigkeit und Mobilität

Elektro- und Wasserstoffantriebe bieten eine gute Möglichkeit, individuelle Mobilität in die Zukunft zu führen. Diese Ansätze verbinden Nachhaltigkeit mit unserem hochmobilen Alltag. Diese modernen Antriebstechnologien müssen wir technologieoffen weiterentwickeln, damit wir ressourcenschonende Lösungen für die Fragen der Mobilität im privaten, wie auch im gewerblichen Bereich finden.

## Schöpfung bewahren – Wohlstand erhalten

Nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit sollte man so handeln und wirtschaften, dass die Lebensgrundlagen für die nachfolgenden Generationen erhalten bleiben. Dazu haben CDU/CSU und SPD einen gemeinsamen Antrag mit dem Titel „Nachhaltigkeit ist Richtschnur unserer Politik“ vorgelegt.

Dabei orientieren wir uns an der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, die vor fünf Jahren 17 Nachhaltigkeitsziele definiert haben - von der Armutsbekämpfung über hochwertige Bildung bis zu menschenwürdiger Arbeit, von bezahlbarer, sauberer Energie über nachhaltigen Konsum bis zu Frieden und Gerechtigkeit.

## Orientierung am christlichen Menschenbild

Als Fraktion, die sich am christlichen Menschenbild orientiert, liegt der Union die Bewahrung der Schöpfung am Herzen. Dazu gehört der Schutz der Umwelt, des Klimas und der Artenvielfalt. Mit dem Klimaprogramm 2030 sind die Weichen dafür gestellt, dass Deutschland bis zur Mitte des Jahrhunderts klimaneutral werden kann, also nicht mehr Treibhausgase ausstößt als an anderer Stelle gebunden werden können. Beim Klimaschutz setzt die Unionsfraktion auf technologische Lösungen und Innovationen. Sie achtet außerdem darauf, Wirtschaft und Gesellschaft nicht finanziell zu überfordern.

## **Klimawandel: Wald muss widerstandsfähig werden**

Eine wichtige Funktion für den Klimaschutz hat der Wald. Ein Drittel der Fläche Deutschlands ist mit Wäldern bedeckt. Sie sind nicht nur Lebensraum für Tiere und Pflanzen oder Erholungsgebiet für Menschen, sie sind auch ein wirtschaftlicher Faktor und eine CO<sub>2</sub>-Senke.

Stürme, Dürre, Waldbrände und Schädlinge haben dem Wald in den vergangenen Jahren enorm zugesetzt. Erforderlich sind Wiederaufforstung und Schadholzbeseitigung in großem Maßstab. Mit Blick auf den Klimawandel müssen die Wälder aber auch umgebaut werden, damit sie gegen Hitze und Unwetter widerstandsfähiger werden. Auf Drängen der Unionsfraktion werden die Waldeigentümer im Rahmen des Klimapakets und der Corona-Hilfen mit insgesamt 1,5 Milliarden Euro unterstützt.

## **Solide Finanzen zum Wohl künftiger Generationen**

Der Unionsfraktion sind solide Finanzen ein besonderes Anliegen. Bezogen darauf bedeutet Nachhaltigkeit, den Kindern und Enkeln keine Schuldenberge zu hinterlassen, die ihre Handlungsfähigkeit einschränken würden. Nach dieser Maxime handelt die Unionsfraktion grundsätzlich. So hat sie seit 2014 ausgeglichene Haushalte vorgelegt und im Jahre 2019 erstmals seit 17 Jahren die Gesamtverschuldung unter 60 Prozent gesenkt – womit sie die Erfordernisse des Maastricht-Vertrags der Europäischen Union erfüllt.

Um die Corona-Krise abzufedern, war es nötig und sinnvoll, vorübergehend neue Schulden aufzunehmen. Für die Unionsfraktion steht jedoch fest, dass die Krise nicht dauerhaft als Vorwand benutzt werden darf, über die finanziellen Verhältnisse zu leben. Ab 2022 will sie die im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse wieder einhalten. Denn auch Verfassungstreue und Zuverlässigkeit sind Facetten der Nachhaltigkeit. Mit der Rückzahlung der Corona-Schulden soll spätestens 2023 begonnen werden. Im Sinne der Generationengerechtigkeit sollen sie 20 Jahre später getilgt sein.

## **Bildung sichert Zukunftsfähigkeit**

Nachhaltigkeit bedeutet auch Zukunftsfähigkeit. Deshalb legt die Unionsfraktion einen weiteren Schwerpunkt auf Bildung, Forschung und Innovationen. Die Stichworte lauten unter anderem Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und autonomes Fahren. Nur mit einer umfassenden Modernisierung der Wirtschaft kann Deutschland im internationalen Maßstab wettbewerbsfähig bleiben. Deshalb müssen Forschungsergebnisse schneller ihren Weg in die Praxis finden.

## **Baumsetzling für die Eifel**

Zum Abschluss unserer Nachhaltigkeitswoche, übergab Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner allen Fraktionsmitgliedern einen Baumsetzling. Ich werde die kleine Eiche, die ich bekommen habe, in den nächsten Tagen im Wahlkreis einpflanzen. Eine schöne Aktion, die den Leitgedanken der Nachhaltigkeit noch einmal im wahren Wortsinne aufgreift. Die Bäume werden lange wachsen und noch der nächsten Generation Schatten und Freude spenden.

# Förderung für Ehrenamtliche und Engagierte - Jetzt bewerben

Ab sofort können sich Ehrenamtliche und Engagierte für Fördergelder der Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement bewerben. Die neue Bundesstiftung will in ihrer ersten Förderrunde gemeinnützige Organisationen, Engagement und Ehrenamt in der Corona-Pandemie zu unterstützen. Es gibt drei Förderschwerpunkte, in denen je ein Antrag eingreicht werden kann:

- Innovation und Digitalisierung in der Zivilgesellschaft
- Nachwuchsgewinnung
- Struktur- und Innovationsstärkung in strukturschwachen und ländlichen Räumen.

Einzelprojekte können mit jeweils bis zu 100.000 Euro gefördert werden. Wer sich bewerben will, sollte sich beeilen: Die Bewerbungen werden ab sofort bis zum 1. November 2020 angenommen. Hier finden Sie weitere Informationen und die Antragsunterlagen: <https://www.-deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/foerderung/>

## Salmtal kämpft gegen Hochspannungsleitung direkt über dem Ort

Am Wochenende traf ich mich in Salmtal mit der Bürgerinitiative „Salmtal unter Hochspannung“ zum Gespräch. Mit guten Gründen und sehr sachlicher und fachkundiger Argumentation setzen sich die Salmtaler für eine Verlegung der 380-kV Hochspannungsleitung vom Ort weg ein.

## Impressionen

Zum Gespräch traf ich mich mit dem Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes Deutsches Baugewerbe (ZDB), Felix Pakleppa. Mit Blick auf den Start der Bundesautobahngesellschaft am 1. Januar 2021 waren wir uns einig: Das muss laufen. Es darf keine Verzögerungen oder gar Baustopps geben. Einigkeit bestand auch beim Thema mittelstandsgerechte Vergabe.

Am Samstag war ich Start des VulkanBike Eifel-Marathons. Ausgetragen wurde auch die Deutschen Meisterschaft E-MTB. Tolles Event in der Vulkaneifel!

## Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Patrick Schnieder MdB

Platz der Republik 1 | 11011 Berlin

[patrick.schnieder@bundestag.de](mailto:patrick.schnieder@bundestag.de)

Tel.: 030 / 227 71887